

Kölnner Stadtanzeiger  
22. Feb. 05



Frauen werben fürs Priesteramt: Nadine Lerch (l.) und Stina Stabel von der Agentur „dreimalig“ präsentieren einen Plakatentwurf auf dem Bildschirm.  
BILD: CHRISTOPH HENNES

# Werben fürs Priesteramt

## Kölner Agentur gewinnt bundesweiten Wettbewerb

Mit ihrer Plakatserie setzte sich die 32-jährige Nadine Lerch von der Agentur „dreimalig“ gegen rund 400 Mitbewerber durch.

VON MATTHIAS PESCH

Ein attraktiver Mann, lächelnd, sympathisch, Dreitagebart, am unteren Bildrand ist ein weißer Priesterkragen zu erkennen. Und darüber der Satz: „Priester sehen nicht alle so super aus.“ Und müssen es auch nicht, sagt Nadine Lerch, „denn das wird ja gar nicht verlangt“. Was von einem katholischen Priester erwartet wird und was nicht, das hat die 32-Jährige so prägnant und pfiffig zu Papier gebracht, dass sich die Juroren im bundesweiten Grafikwettbewerb „Unsere Welt braucht Priester“ in Schwerte unter 400 Bewerbungen für den Plakat-Entwurf der jungen Kölnerin entschieden. „Ich kann noch gar nicht glauben, dass die sich das getraut haben“, freute sich Lerch, die sich vor

fünf Jahren mit ihren Kolleginnen Stina Stabel und Dagmar Piek zur Werbeagentur „dreimalig“ zusammengetan hat – und genehmigte sich gestern Nachmittag im Büro in der Neuhrenfelder Hosterstraße erst mal ein Gläschen Sekt.

Der Wettbewerb war Teil einer Werbeoffensive, mit der das Paderborner Priesterseminar, die Katholische Akademie Schwerte und die Initiative „Communio“ im Erzbistum Paderborn der bundesweit schwindenden Zahl von Priesteramtsanwärtern begegnen wollen. „Ich fand das spannend, weil es privat eigentlich gar nicht mein Thema ist“, sagt die studierte Ökologie-Designerin – und weil sie bei Ideenfindung und Gestaltung ziemlich freie Hand hatte. Bei der Internet-Recherche stieß sie eher zufällig auf die Fotos des Mannes und wusste: „Der ist perfekt.“ Mittleres Alter, nettes Ge-

Ich hatte  
ziemlich freie  
Hand

NADINE LERCH

sicht, freundlich und seriös – „und dann trug er sogar noch Priesterkleidung“. Irgendwann kam ihr dann die Idee, Foto und Überschrift zu konterkarieren: „Priester haben auch nicht auf alles eine Antwort“, „Priester können auch nicht alle gut singen“, „Priester beten auch nicht den ganzen Tag“, „Priester sind auch nicht immer gut gelaunt“.

Woraufes bei Priestern ankommt, steht im Kleingedruckten unten links: auf Menschlichkeit, auf Seelsorge, auf Begleitung des Einzelnen und der Gemeinde, auf Leidenschaft für Gott und die Menschen, aber auch auf Kreativität, Kooperationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen. „Das ist das, was ich mir von einem Priester wünsche“, sagt Nadine Lerch. Ob, wann und wo ihre Plakate aufgehängt werden, weiß sie noch nicht. Grund genug für eine Werbekampagne gibt es jedenfalls auch im Erzbistum Köln: Mit der Weihe von zwei Diakonen zu Priestern im vorigen Jahr war ein Tiefstand erreicht worden – in den Vorjahren waren es noch neun bzw. fünf. (mit kna)